



Ostern 2025



Gemalt von Jailisom aus Pilao Arcado für den Osterbrief

Liebe Freunde unserer Mission,
liebe Spenderinnen, liebe Spender,

„Christus das Licht“ oder auch „Lumen Christi“, mit diesem Ruf ziehen wir in der Osternachtsfeier in unsere dunklen Kirchen ein. Christus das Licht, das die Dunkelheit nicht nur in der Kirche bei der Osternachtsfeier, sondern auch in unserer Welt erhellt.

Unsere Welt braucht das Licht, den Frieden und die Botschaft des Auferstandenen. Wenn politische Autokraten nur ihren eigenen Vorteil suchen; wenn es nur um Macht, Geld und Ansehen geht.

Sie, liebe Freunde unserer Mission, liebe Spenderinnen und Spender, Sie versuchen das Licht Christi in die Welt zu tragen. Sie sind Zeugen der Auferstehung Christi, wenn Sie nicht nur an sich selbst denken, nicht nur an Ihr eigenes Wohlergehen, sondern die Armen in Brasilien nicht vergessen.

Lassen wir unsere Missionare zu Wort kommen und von der Hoffnung, die Sie schenken, berichten.

Pater Wilhelm berichtet aus Pilão Arcado:

Liebe Freunde in Deutschland,

in der Fastenzeit bereiten wir uns mit unseren Gemeinden auf das Osterfest vor. Wir danken dem Herrn für die vielen Momente der Auferstehung. Dank Euch haben wir immer wieder diese Momente in den Gemeinden. Ihr seid wichtig für uns, für unsere Arbeit in der Mission und für unsere Schule. Danke für alles. Unsere Gemeinschaftsschule ist sehr beliebt, in der Gegend um Pilao Arcado und darüber hinaus wegweisend für die öffentlichen Schulen. In der Schule Santo Antonio mit über 500 Schülern haben die Kinder jeden Tag eine ordentliche Mahlzeit. Wir können hier wirklich gute Arbeit und Seelsorge machen. Denn in der Schule legen wir auch großen Wert auf die religiöse Arbeit.

Die Arbeit der Schule versuchen wir in den Familien fortzusetzen, um so auch sie positiv beeinflussen zu können. In der Kindertagesstätte werden Leute von einer Mutter beraten, wie sie aus gebrauchter Kleidung wieder ordentliche Kleidung machen können.

Kinder und Jugendliche wollen wir in unsere Gemeinde einbeziehen, auch in die religiöse Arbeit, in die Katechese. Dies ist für uns eine ganz wichtige Arbeit.

Wir danken Euch für Eure Hilfe in jeder Hinsicht. Ihr Freunde in Deutschland leistet ebenso missionarische Arbeit. Denn Eure Treue und Euren Einsatz brauchen wir hier in Brasilien so dringend.

Unsere Arbeit hier in Pilao Arcado hängt elementar von Euch ab. Ihr helft uns, Missionare zu sein. Der Mut, den Ihr schenkt, überträgt sich auf die Menschen hier. Es ist beeindruckend, wie die Menschen mit der Trockenheit und der Arbeitslosigkeit umgehen.

In der „rührigen“ Gemeinde Angica gibt es eine Frauengruppe, die besonders ältere Leute betreut und besucht. Auch sie leisten missionarische Seelsorge. Eine Gemeinde hat viele Leute, die nicht gut lesen und schreiben können. Durch ihren Zusammenhalt und ihre Arbeit unterstützen sie sich gegenseitig. Immer wieder schließen sich die Menschen zusammen, um sich gegenseitig zu helfen, dass sie nicht alleingelassen sind.

Calderão – eine Gemeinde, in der sehr viele Männer aktiv sind, ist für viele Leute beispielhaft. Es gibt solche Orte, in denen diese Männer Hoffnung bringen, durch ihren Einsatz, durch ihr Engagement, auch durch politischen Einsatz. Das ist sehr wichtig für die Menschen hier. Die Leute schließen sich zusammen, um zu ihrem Recht zu kommen. Ein Rechtsanwalt berät sie kostenlos.

Manchmal ist es mühsam und teilweise scheint es hoffnungslos; zeitweise könnte ich glauben, es geht nicht mehr weiter. Aber wir dürfen den Mut nicht verlieren. Eine Gruppe von Frauen und Männern, von denen man es nicht erwartet, hat mich sehr überrascht. Sie haben eine Gruppe gegründet, um ältere Menschen zu besuchen, zu beraten und zu unterstützen, in Fällen, bei denen sie sich schwertun. Das macht mir dann wieder richtig Mut.

Ein junger Mann aus einer armen Familie hatte einen Unfall mit dem Motorrad. Der komplizierte Schenkelhalsbruch wurde behandelt und weitere Familien haben dem Mann geholfen.

Ostern ist dann, wenn sich die Leute in unseren Gemeinden aufmachen, mitarbeiten und wegweisend sind. Dazu tragt Ihr mit Eurer Hilfe bei.

Pater Bernhard berichtet jetzt aus Campo Alegre.

Bald dürfen wir wieder das Osterfest feiern. Der auferstandene Herr hat das Kreuz und den Tod besiegt und uns neues Leben gebracht. Sie, liebe Freunde in Deutschland, haben mit Ihrer liebevollen Unterstützung unseren Armen geholfen, Kreuze wie Hunger, Krankheiten und Hoffnungslosigkeit zu besiegen und die Freude und Hoffnung des Osterfestes in ihrem Leben zu spüren. Dafür danken wir Ihnen allen recht herzlich.

Das Jahr 2025 wird für unsere Armen ein hartes und schweres Jahr. Heuer war die Trockenheit in der Regenzeit sehr groß und es hat wochenlang überhaupt nicht geregnet. Es gab eine Missernte und in vielen Gemeinden wurde überhaupt nichts geerntet. Wenn es nicht noch richtig regnet, wird Wasser für die Tiere wie Schafe und Rinder fehlen. Die Lebensmittel waren bereits sehr teuer und vor kurzem wurden die Preise für Dieselöl und Benzin erhöht. Nachdem bei uns in Brasilien fast alles mit Lastwagen und LKW mit Anhängern transportiert wird, wird alles teurer, vor allem auch die Lebensmittel. Dies ist für unsere Armen ein großes Problem. Dezember und Januar sind für unsere Armen stets eine schwere Zeit, weil die Vorräte der letzten Ernte bereits aufgebraucht sind und weil auf den Feldern noch nichts geerntet werden kann. Da heuer durch die Missernte diese Not noch größer wurde, haben wir im Dezember und Januar wieder Lebensmittelpakete verteilt, die für unsere Armen Freude und Hoffnung waren.

Ebenso haben wir unser Hüttenprojekt weitergeführt und armen Familien geholfen ihre Hütten zu bauen.

Neulich bat mich eine unserer Katechetinnen um Hilfe und sagte: „Padre, in unserer Gemeinde gibt es eine sehr arme Familie, die dringend Hilfe braucht. Der Vater dieser Familie ist sehr krank und kann nicht arbeiten. Die ganze Familie, mit kleinen Kindern, hat nichts zum Essen und die Medikamente, die der Vater braucht, sind teuer. Wir in unserer Gemeinde haben der Familie geholfen, soweit wir konnten, aber heuer konnten wir nichts ernten und haben selbst Schwierigkeiten. Kann die Pfarrei dieser Familie nicht helfen?“ Oft kommen Arme mit ähnlichen Bitten zu uns. Hunger ist schlimm. Aber dank Ihrer liebevollen Hilfe aus Deutschland durften wir armen Familien helfen und ihnen etwas Freude und Hoffnung geben. Ihnen allen recht herzlichen Dank für Ihre liebevolle Hilfe und Unterstützung unserer Armen.

Anfang Februar wurde bei uns in Campo Alegre de Lourdes unser Patrozinium gefeiert. Die Prediger und unser neuer Bischof waren beeindruckt von den vielen Menschen, die sich in jeder Nacht zum Gebet und zur Eucharistiefeier am Platz vor der Kirche versammelten. Wir haben auch an die ganz armen Familien

in unserer Pfarrei gedacht und die Gläubigen brachten jeden Tag zur Eucharistiefeier Lebensmittel, mit denen wir 196 armen Familien mit Lebensmittelpaketen helfen konnten.

Vor wenigen Tagen wurde in vier Landkreisen unseres Bundesstaates Bahia, darunter Pilão Arcado und Campo Alegre, wegen der anhaltenden Trockenzeit mitten in der Regenzeit der Notstand erklärt.

Liebe Wohltäter, hier der Dank an Euch in Deutschland von einigen unserer Armen:

Hallo, mein Name ist **Eloisa Ferreira da Silva**, ich wohne im Stadtrandviertel Xique von Campo Alegre de Lourdes und habe einen Sohn, der 1 Jahr und 8 Monate alt ist. Ich schreibe Ihnen, um mich bei unserer Pfarrei in Campo Alegre de Lourdes und den Schwestern und Brüdern in Deutschland für das Lebensmittelpaket zu bedanken, das ich erhalten habe. Es kam genau zur richtigen Zeit, als wir nichts mehr zum Essen hatten und deshalb sehr traurig und besorgt waren. Noch einmal Ihnen allen in Deutschland recht herzlichen Dank. Gott segne Sie alle.

Mein Name ist **Iane da Silva Ribeiro** aus der Gemeinde Gergelim, ich bin 31 Jahre alt, alleinerziehende Mutter und habe drei Kinder, eines 12 Jahre alt, ein anderes 9 Jahre alt und ein weiteres 5 Jahre alt. Ich habe mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, um ihnen das Beste zu geben. Manchmal muss ich mich schwierigen Situationen stellen und es bricht mir das Herz, wenn ich Angst haben muss, dass ich für sie nichts zum Essen habe. Aber Dank Eurer Hilfe, unseren Brüdern und Schwestern in Deutschland, konnte uns in dieser schwierigen Zeit unsere Pfarrei mit den für uns so wichtigen Lebensmittelpaketen helfen. Ich bin sehr dankbar und danke Gott und Euch, liebe Freunde in Deutschland und Padre Bernardo, dass Ihr mir geholfen habt. Ich bitte Gott, dass er euer Leben immer segnen möge. Ich bin dankbar für alles. Ganz herzliche Grüße.

Ich bin **Thamires Alves da Paixão** aus der Gemeinde Lagoa Velha. Ich bin eine alleinerziehende Mutter, 28 Jahre alt und habe drei Kinder, eines 9 Jahre alt, ein anderes 7 Jahre alt und ein weiteres 9 Monate alt. Ich bin unserer Pfarrei und Euch, unseren Brüdern und Schwestern in Deutschland, sehr dankbar, denn ohne Euch hätte ich es nie geschafft, meine kleine Hütte zu bauen, in der ich nun mit meinen Kindern lebe, weil ich eine sehr schwere Zeit in meinem Leben durchgemacht habe. Heute fühle ich mich sehr glücklich, und das verdanke ich Eurer Hilfe. Ich kann nur Gott danken und Euch allen in Deutschland, die geholfen haben. Ich danke Euch wirklich von ganzen Herzen. Möge Gott jeden von Euch segnen.

Mein Name ist **Idailda aus der Gemeinde Gergelim**. Liebe Brüder und Schwestern in Deutschland, ich möchte Ihnen allen danken, die uns mit Lebensmittelpaketen geholfen haben. Ich möchte Ihnen sagen, wie sehr sie uns helfen. Wir sind sehr arm und die Hungersnot ist sehr groß. Wir armen Leute wissen nicht, was mit uns geschehen wird, das Wasser ist knapp und wir haben nichts zu essen. Für diejenigen von uns, die eine große Familie haben, ist das sehr beunruhigend. Dank Eurer Hilfe aus Deutschland und dank unserer Pfarrei haben wir jetzt mehr Hoffnung. Es ist sehr schlimm zu hungern und unsere Kinder hungern zu sehen. Ich danke Euch allen sehr. Möge Gott Euch, unsere Brüder und Schwestern in Deutschland, segnen und alles vielmals vergelten.

Liebe Freunde aus Deutschland! Ich bin **Marcia de Lacerda** aus der Gemeinde Gergelim und habe zwei Töchter, eine 10 und die andere 4 Jahre alt. Ich möchte Ihnen allen, meinen Freunden aus Deutschland und Pater Bernardo, danken, dass Sie mir mit den Lebensmittelpaketen geholfen haben. Das Leben ist für niemanden hier einfach, aber für eine Mutter, die keinen Mann hat und arbeitslos ist und sich um zwei Töchter kümmern muss, ist es noch schwieriger. Es ist sehr schwer, meine Kinder vor Hunger weinen zu sehen und nichts zu haben. Vielen, vielen herzlichen Dank an Sie alle aus Deutschland.

Ihre Liebe gibt uns allen ein Zeichen: Wir dürfen glauben, wir dürfen hoffen: Es gibt das Licht der Auferstehung.

Ihnen allen herzlichen Dank und ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Re. Georg Wilhelm Muzer Re. Bernhard Hanke

Mit persönlichem Gruß und in Dankbarkeit verbunden, Ihr

+ *Gregor Maria Hanke OSB*

Bischof Gregor Maria Hanke OSB

1. Vorsitzender Missionshilfe Brasilien e.V.

Unsere Adresse

Missionshilfe Brasilien e.V.
Thea Schmid
Karlsbaderstr. 12
92318 NEUMARKT/ OPF

Unser Konto

MISSIONSHILFE BRASILIEN
Sparkasse Ansbach
DE42 7655 0000 0430 4626 48
BYLADEM1ANS